

Budget, Bilanz und Rechnung – die finanzielle Dreifaltigkeit

GREGOR WEGBERG – FREIWILLIGE QUÄSTORIN

Vom Hörensagen waren mir diese drei Begriffe bereits länger bekannt. Doch was bedeuten sie eigentlich genau? Und vor allem, was für Auswirkungen haben sie auf die tägliche Arbeit? Nach gut einem Jahr als Quästorin⁽¹⁾ des VIS hat man diese Fragen mehrfach beantwortet und die drei Begriffe sehr innig kennengelernt.

Dieser Artikel soll primär einen groben und einfachen Überblick über die finanzielle Seite eines Vereins geben. Die nachfolgenden Erläuterungen sind nicht nur auf den VIS anwendbar, sondern auf nahezu alle Vereine, KMUs und grossen Konzerne. Es ist meine Hoffnung, dass jedes VIS-Mitglied nach dieser Lektüre versteht, über was es an einer Mitgliederversammlung überhaupt abstimmt.

Budget

Fangen wir als Erstes mit dem Budget an. Das Budget wird primär dazu verwendet, die zukünftigen finanziellen Ziele zu planen. An der VIS-Mitgliederversammlung (kurz «MV») im Herbstsemester wird das Budget für das kommende Jahr präsentiert und durch die Mitglieder bewilligt. Falls nötig, kann an der MV im Frühlingsemester das Budget des laufenden Jahres angepasst werden. Das zuletzt bewilligte Budget für das laufende Jahr ist jeweils für alle aktiven Mitglieder⁽²⁾ des Vereins bindend.

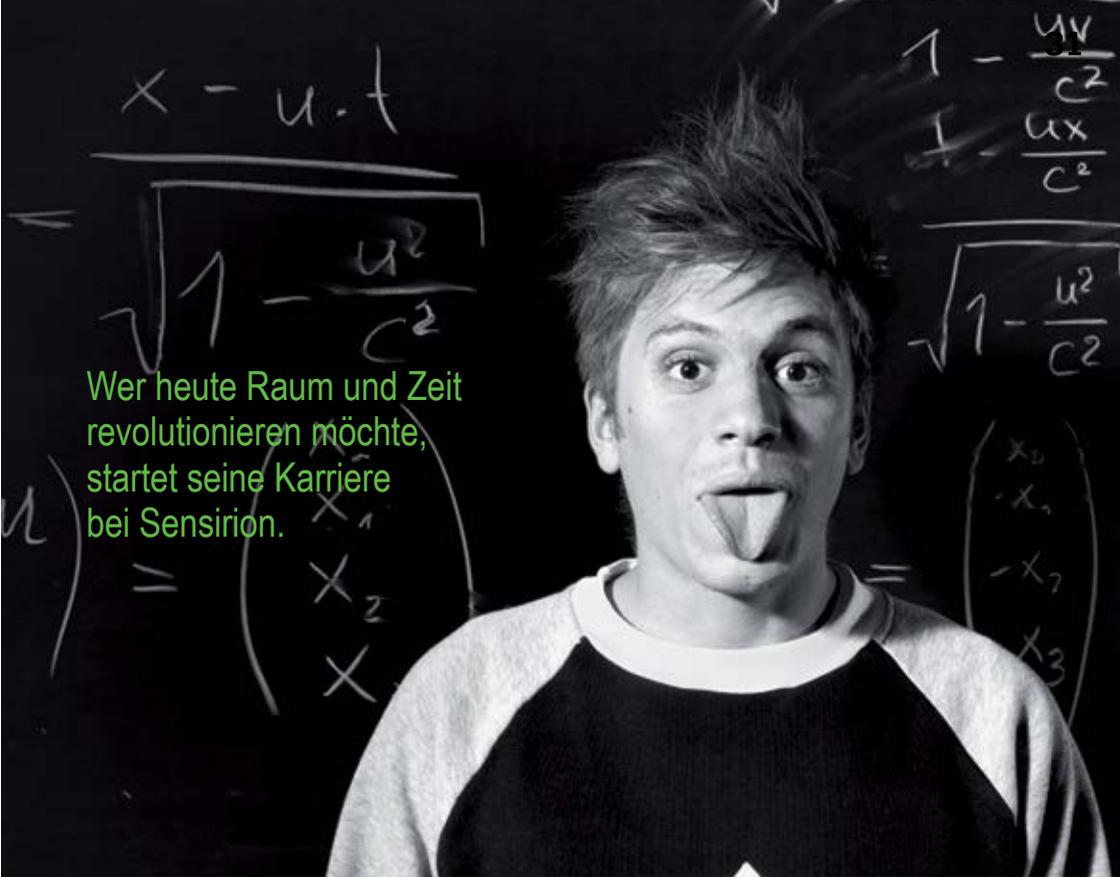
Das Budget ist in einzelne Gruppen (z. B. nach Kommissionen und Ressorts) und einzelne Posten (z. B. pro geplanter Veranstaltung eines: «VISKAS», «Nerdparty», usw.) unterteilt. Dabei ist die Gliederung frei und sollte zur Übersicht und

einfacheren Kontrolle beitragen. Das Budget des VIS enthält für jeden Posten zwei Geldbeträge, welche mit «Aufwand» und «Ertrag» beschriftet sind. Auch diese Trennung gilt primär der einfacheren Kontrolle. Der «Aufwand» gibt an, wie viel Geld für den jeweiligen Budgetposten ausgegeben werden soll. Der «Ertrag» gibt an, wie viel Geld eingenommen werden soll. Dies beinhaltet zum Beispiel Sponsoringbeträge und Einnahmen durch Eintrittspreise. Beide Beträge sind sowohl als obere wie auch als untere Schranken zu verstehen (mehr dazu später).

Gewisse Budgetposten basieren auf Einzelbudgets, welche gesondert behandelt werden. So enthält das VIS-Budget den Posten «Kontaktparty». Dieser Posten hat als Aufwand im 2013 CHF 36 300 und als Ertrag CHF 99 850. Beide Beträge stammen aus dem Kontaktparty-Budget, welches gesondert an der MV bewilligt wird.

Nehmen wir das VISKAS 2013 als Beispiel. An der MV im Frühlingsemester 2013 wurde beim Budgetposten «VISKAS» der Aufwand auf CHF 16 000 und der Ertrag auf CHF 3 000 festgelegt. Somit darf und sollte das Organisationsteam der FKK⁽³⁾ CHF 16 000 ausgeben. Dies beinhaltet die Miete der Grills und Steamer, Essen, Getränke, Dekoration und so weiter. Gleichzeitig sind sie





Wer heute Raum und Zeit
revolutionieren möchte,
startet seine Karriere
bei Sensirion.

Und wird Teil der Sensirion-Story: Sie freuen sich auf Herausforderungen, bei denen Sie Ihr ganzes Wissen und Ihre ganze Persönlichkeit einbringen können. Dann heißen wir Sie herzlich willkommen bei Sensirion.

Sensirion ist das weltweit führende und mehrfach preisgekrönte Hightech-Unternehmen auf dem Gebiet der Feuchtesensoren und Durchflusssensoren – mit Niederlassungen in Übersee und im Fernen Osten. Dank unserer einzigartigen CMOSens® Tech-

nologie vereinen wir das Sensorelement mit der digitalen Auswerteelektronik auf einem winzigen Siliziumchip. Damit verschieben wir die Grenzen des Messbaren ins schier Unermessliche.

Schreiben Sie Ihre eigenen Kapitel der Sensirion-Erfolgsgeschichte und übernehmen Sie Verantwortung in internationalen Projekten. Schicken Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen und stimmen Sie sich auf www.sensirion.com/jobs auf eine vielversprechende Zukunft ein.



SENSIRION
THE SENSOR COMPANY

dazu verpflichtet, alles daran zu setzen, Sponsoren zu finden, welche uns CHF 3 000 als Sponsoringbetrag überweisen. Somit wurde geplant, dass der VIS bei dieser Veranstaltung CHF 16 000 – CHF 3 000 = CHF 13 000 Verlust (Aufwand > Ertrag) macht. Doch woher kommen diese Zahlen? Jeder Budgetposten ist schlussendlich eine Schätzung, die auf vergangener Erfahrung basiert. Nur selten kennt man die exakten Ausgaben und Einnahmen im Voraus.

Das Budget ist also bei der täglichen Arbeit im Verein enorm wichtig. Jedes aktive Mitglied hat immer wieder abzugleichen, ob seine Ausgaben und Einnahmen im vorgegebenen finanziellen Rahmen liegen. Dies merkt man als Quästorin besonders gut. Anfragen bezüglich des aktuellen Standes der Einnahmen und Ausgaben kommen nahezu wöchentlich. Gleichzeitig ist es auch die Aufgabe des Vorstands, darauf zu achten, dass das Budget eingehalten wird.

Bilanz

Die Bilanz gibt Aufschluss über das Vermögen des Vereins. Sie besteht aus zwei Kategorien. Auf der einen Seite sind die «Aktiven» und auf der anderen Seite die «Passiven».

Die Kategorie der «Aktiven» beinhaltet das Vermögen des Vereins, oder einfach gesagt, was der VIS wert ist. Dies sind im Falle des VIS unsere Postkonten und die Kasse im oVIS⁽⁴⁾ (sogenannte «Flüssige Mittel»), von uns ausgestellte und noch nicht bezahlte Rechnungen («Debitoren»), Beteiligungen (wie an der POLY-Buchhandlung) und Sachanlagen, zu denen unsere Kaffeemaschine beispielsweise zählt.

Die Kategorie der «Passiven» beinhaltet die Verbindlichkeiten (Schulden, Rückstellungen, Rechnungsabgren-

zungen, etc.) des Vereins. Die Passiven sind vielfältiger als die Aktiven. Die zwei wichtigsten Passivposten beim VIS sind: Das Prüfungsdepot für mündliche Prüfungen («Rückstellung») und die noch zu begleichenden Rechnungen («Kreditoren»).

Im Gegensatz zum Budget informiert die Bilanz über die Vergangenheit. Idealerweise vergleicht man die aktuelle Bilanz mit den Bilanzen des vorherigen Jahres. Hat sich der Betrag der Aktiven erhöht oder ist stabil geblieben, so ist dies meistens ein gutes Zeichen. Der Verein hat also gleich viel oder mehr Geld auf seinen Konten. Bei den Passiven sind die einzelnen Posten getrennt zu betrachten und zu bewerten. Beispielsweise ist es gut, wenn keine neuen Schulden hinzugekommen sind. Natürlich sind das nur sehr einfache Indikatoren, und es gibt eine Unzahl weiterer, die man beachten könnte.

Rechnung

Die Rechnung (auch «Gewinn- und Verlustrechnung» genannt) ist das Gegenstück zum Budget. Im Budget werden die Ausgaben («Aufwand») und Einnahmen («Ertrag») für die Zukunft geplant, und in der Rechnung sieht man den effektiven Aufwand und Ertrag, der in der Vergangenheit entstanden ist.

Die Rechnung ist, analog zum Budget, in



zwei Teile aufgeteilt: «Aufwand» und «Ertrag». Beide Teile haben dieselbe Bedeutung wie bereits im Budget und enthalten «Konten» (analog zu den «Budgetposten») für die einzelnen Veranstaltungen und Angebote. Die meisten Kontobezeichnungen (z. B. «VISKAS») tauchen dabei in beiden Teilen auf, da sie sowohl Ausgaben, wie auch Einnahmen, generiert haben.

Die Rechnung wird in Vereinen meistens mit dem dazugehörigen Budget verglichen. Dabei wird für jeden Budgetposten der geplante Aufwand und Ertrag mit den erzielten Zahlen in der Rechnung verglichen. Ist der Aufwand geringer oder gleich dem budgetierten Aufwand, so ist dies meistens ein gutes Zeichen. Ist der Ertrag gleich oder grösser dem budgetierten Ertrag, so ist dies ebenfalls ein gutes Zeichen. Natürlich darf der Aufwand und Ertrag leicht vom Budget abweichen (10 % Abweichung sind in Ordnung). Ist die Abweichung jedoch grösser, so muss es durch den Vorstand begründet werden. Auch muss abgeklärt werden, ob das Budget realistisch war und gegebenenfalls für die Zukunft anzupassen ist. Solange der Verein im Rahmen des Budgets agiert hat und nur kleine Abweichungen festzustellen sind, so ist dies in den meisten Fällen in Ordnung. Ist man sich aber nicht sicher, wie die vorliegenden Zahlen entstanden sind, oder was sie für Folgen haben, so lohnt es sich, an der MV diesbezüglich den Vorstand zu fragen!

Gewinn oder Verlust

Um festzustellen, ob der Verein am Ende einen Gewinn oder einen Verlust gemacht hat, wird von der Summe aller Erträge die Summe

aller Aufwände subtrahiert. Ist das Resultat positiv, so hat der Verein einen Gewinn gemacht. Ist es hingegen negativ, so hat der Verein einen Verlust eingefahren.

Bloss der Anfang

Du hast gerade eine Einführung in die Grundlagen der Finanzbuchhaltung erhalten. Natürlich ist hier noch nicht alles gesagt, ganz im Gegenteil. Als Quästorin hat man sich auch um die Mehrwert-, Gemeinde-, Kantons- und Bundessteuer zu kümmern, Inventur zu führen, Rechnungen ausstellen, und vieles mehr.

Falls ich bei dir Neugier geweckt habe und du mehr erfahren möchtest, nimm einfach mit mir Kontakt auf (quaestor@vis.ethz.ch). Vielleicht bist du ja unsere nächste Quästorin? Ich kann es jedem nur empfehlen. Möchte man später sein eigenes Unternehmen gründen, ist das im Ressort Quästur angeeignete Wissen Gold wert. Der VIS ist, aus buchhalterischer Sicht, näher an einer KMU als an einem klassischen Verein ;-)

«Du bist doch «Quästor» und nicht «Quästorin»?»

Nein, ich bin keine Frau und ja, ich bin die Quästorin des VIS. Die weibliche Form des Ressorts ist Tradition im VIS und gehört einfach dazu. Es lohnt sich alleine wegen den lustigen E-Mails, die deswegen jedes Jahr im Postfach landen und auf den vermeintlichen Fehler aufmerksam machen möchten. 

Referenzen

- [1] Schatzmeister/Kassenführer/Finanzvorstand eine Gesellschaft.
- [2] VIS Jargon für Mitglieder, die aktiv an der Angebotsgestaltung des VIS beteiligt sind. Das beinhaltet vor allem die Vorstands- und Kommissionsmitglieder.
- [3] Fest und Kultur Kommission
- [4] VIS Jargon für «VIS Büro»